

19. Januar 1943

Wien, den 9. I. 43.

Herrn

Professor Dr. Hans Planitz

Wien IX

Währingerstr. 33

Hochverehrter Herr Planitz!

Ich habe den Fragebogen für Fräulein Benna erhalten und sofort mit dem Antrag auf Gewährung eines Forschungsstipendiums, in der Höhe von 250,- RM monatlich ab 1. Februar 1943, an die Deutsche Forschungsgemeinschaft weitergeleitet. Ich nehme an, daß das Forschungsstipendium bewilligt wird und bemerke noch, daß von diesen 250,- RM keine Steuern abgehen, wie mir Herr Dr. Griewank eben mitgeteilt hat.

Was nun Ihre Wünsche bezügl. Schreibmaschine, Schreibmaterial, Leitzordner usw. anlangt, bitte ich Sie, einen entsprechenden Antrag an die Kriegswirtschaftsstelle beim Reichsforschungsrat - Berlin-Steglitz, Grunewaldstr. 35, zu stellen und dabei die Menge, die Sie im einzelnen brauchen, anzugeben. Es wäre gut, wenn Sie auch gleich die Firmen angeben könnten, die Ihnen diese Gegenstände dann, wenn Sie einen Bezugschein vorlegen, können, liefern werden. Weiter bitte ich Sie, Ihren Antrag an Dr. Griewank bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft - Berlin-Steglitz, Grunewaldstr. 35 - zu schicken. Griewank wird Ihren Antrag befürwortend bearbeiten und weiterleiten. So hoffe ich nun, daß bald alle Voraussetzungen erfüllt sein und die Arbeiten begonnen werden.

Wegen der Salzburgertagung werden Sie natürlich noch genaueres hören. Einstweilen herzliche Grüße und

Heil Hitler!

Ihr sehr ergebener

M